

Label für Tests und Arbeitsmittel  
für den Anwendungsbereich der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung in der Schweiz

## Verfahren

# Berufsliste zum KV-Interessentest KV-IT

Ein Label zur Forschung und Entwicklung (F&E)

## 1 Entstehungsgeschichte

Der KV-IT von Robert Bollschweiler erschien 1994 in der Publikationenreihe des SVB (jetzt [shop.sdbb.ch](http://shop.sdbb.ch); vgl. Label zum KV-IT). Der Test ist bereits mehrere Jahre alt, so dass ein grosser Teil der in der Handanweisung des KV-IT angegebenen Berufsbezeichnungen veraltet ist.

Zu Beginn des Nachlizentiatsstudiums in Berufs- und Laufbahnberatung NABB-6 der Universitäten Bern, Fribourg und Zürich hat Daniel Jungo als NABB-Dozent daher das Thema „Berufsliste zum KV-Interessentest“ vorgeschlagen. Die beiden Studierenden Andrea Brunner und Cristina Calò haben dieses Thema gewählt und ihre Diplomarbeit mit dem Titel „Aktualisierung und Codierung von Berufen für den KV-Interessentest“ haben sie im September 2003 abgegeben.

Das Ziel der Arbeit bestand in der Aktualisierung der bestehenden Berufsliste sowie der Erstellung einer zweistellig codierten Berufsliste. Dazu gehörten die Erhebung der heute aktuellsten Berufsbezeichnungen, die im Zusammenhang mit der kaufmännischen Weiterbildung stehen, sowie die zweistellige Codierung der Weiterbildungsmöglichkeiten nach den im KV-IT beschriebenen Faktoren.

Beim KV-IT sind die Faktoren und Teilfaktoren im kaufmännischen Interessensgebiete:

Faktor 1: Kontakt

Faktor 2: Marketing

Faktor 3: Personalwesen

Faktor 4: Sprache (schriftlich)

Faktor 5: Administration (Faktor 5.1: Buchhaltung, Faktor 5.2: Sekretariat)

Faktor 6: EDV

Faktor 7: Management (Faktor 7.1: Führung, Faktor 7.2: Analyse).

Den Faktoren und Teilfaktoren können entsprechende berufliche Möglichkeiten zugeordnet werden (z.B. Faktor 3, Personalwesen: Personalfachmann/-fachfrau, Betriebsausbilder/in / Teilfaktor 5.1: Buchhaltung: Finanzplaner/in). Die Zuordnung kann aber nicht nur einstellig, sondern auch zweistellig erfolgen, indem neben einem Hauptfaktor zusätzlich nach einem Nebenfaktor gesucht wird (z.B. Faktor 1: Kontakt und Faktor 2: Marketing: Automobil-Verkaufsberater/in).

## 2 Methode

Die beiden Studierenden haben zuerst eine uncodierte Berufsliste erstellt, indem sie verschiedene Quellen wie beispielsweise Internetadressen oder Bücher als Grundlage benutzten. Die Berufsbezeichnungen der nun vorliegenden provisorischen Berufsliste wurden bezüglich ihrer Aktualität überprüft. Berufe mit einer alten Bezeichnung wurden von der Liste gestrichen. Danach erfolgte die zweistellige Codierung der einzelnen Berufe/Weiterbildungsmöglichkeiten unter Zuhilfenahme von berufskundlichen Informationen. Jede Codierung wurde doppelt, also von jeder

Autorin einmal, durchgeführt. Beiden Beurteilerinnen lagen die exakt gleichen berufskundlichen Informationen über die Berufe vor. Sie codierten strikt unabhängig voneinander. Codiert wurde aufgrund der konkreten Tätigkeit unter Berücksichtigung der Interessen gemäss den Faktoren des KV-IT, die sich in der Tätigkeit verwirklichen lassen. Der erste Code eines Berufes wurde durch die Haupttätigkeit, respektive das darin verwirklichtbare Hauptinteresse nach den Faktoren des KV-IT bestimmt.

Der zweite Code wurde durch die zweitwichtigste Tätigkeit, respektive das darin verwirklichtbare Interesse bestimmt. Grundsätzlich sollte jeder Beruf zweistellig codiert werden. Nicht-Codierungen für den Erst- und/oder Zweitcode sollten möglichst vermieden werden. Sie durften nur erfolgen, wenn eine Codierung wirklich nicht möglich erschien. Beispielsweise weil der Beruf mit nur einem Code umfassend abgedeckt ist oder weil entsprechende berufskundliche Informationsmittel ungenügend waren. Nicht-Codierungen wurden getrennt für jede Codestelle erfasst.

Für sämtliche Berufe folgte nach Abschluss der voneinander unabhängigen Codierung die Erarbeitung einer gemeinsamen zweistellig codierten Konsenslösung mittels Diskussion. Die im Handbuch des KV-IT aufgeführten beruflichen Möglichkeiten wurden mit ihren jeweiligen zugeordneten Faktoren alphabetisch aufgelistet und mit den Informationen verglichen, die während der Erstellung der uncodierten Berufsliste gewonnen wurden. Erfasst wurde, ob ein Beruf bereits aufgehoben wurde oder ob die Berufsbezeichnung veraltet war. Wenn möglich führte dies zu einer neuen Berufsbezeichnung.

---

### 3 Ergebnisse

---

Die im KV-IT angegebenen Beispiele für Berufsmöglichkeiten waren zu 44.9 % veraltet. In der von den Autorinnen neu erhobenen Berufsliste werden 155 KV-bezogene Weiterbildungsmöglichkeiten genannt. Mit Ausnahme von vier Berufen konnten alle zweistellig codiert werden. Die Übereinstimmung der Codierungen der beiden Beurteilerinnen betrug beim 1. Code 63.8 %, beim 2. Code 41.1 % und bei der zweistelligen Codierung 36.2%.

Den Fachpersonen steht mit der vorliegenden aktualisierten Berufsliste ein neues Instrument für die Anwendung des KV-ITs zur Verfügung. Die Berufsliste wurde bei Veröffentlichung dieses Labels dem SVB-Bulletin beigelegt. Sie kann aber auch als Download von der Homepage der Diagnostikkommission [diagnostik.sdbb.ch](http://diagnostik.sdbb.ch) heruntergeladen werden.

Als Excelfile bietet die Liste im Gegensatz zur Papierversion eine hervorragende Suchfunktion, indem mit „Suchen“ und dem entsprechenden Suchbegriff direkt auf die Ausbildungen zugegriffen werden kann. Das Excelfile „KV-IT Berufsliste“ weist zwei Varianten auf: Eine Liste nach Codes und eine alphabetische Liste.

---

### 4 Ausblick

---

Die Veränderungen in der Berufswelt bringen es mit sich, dass berufskundliche Informationen sowie Ausbildungsreglemente relativ rasch veralten. Deshalb müssen sie dauernd erneuert und aktualisiert werden. Die Codierungen, wie sie in der Arbeit von Brunner und Calò vorgenommen wurden, sind von den aktuell verfügbaren berufskundlichen Informationen abhängig. Dies bedeutet, dass die neu erstellte Berufsliste des KV-ITs in regelmässigen Abständen aktualisiert und revidiert werden muss.

**Die Fachgruppe Diagnostik des SDBB** hat u.a. die Aufgabe, Tests und Arbeitsmittel zuhanden der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung zu besprechen und zu bewerten. Sie tut dies in Form dieses Labels, das den Fachleuten aus der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Entscheidungshilfen für den Einsatz von Tests und Arbeitsmitteln bieten soll.